Rahmenvertrag Entwicklungspolitik fÃ¼r das EuropÃ¤ische Parlament

Projekt

Dauer

Nov 2009 - Sep 2013

Die AusschÃ¼sse des EuropÃ¤ischen Parlamentes spielen eine entscheidende Rolle fÃ¼r die EffektivitÃ¤t der EU Politik, sowohl bei der Vorbereitung von Gesetzen und Politiken, als auch bei deren anschlieÃender Umsetzung. Der Ausschuss fÃ¼r auswÃ¤rtige Angelegenheiten, Menschenrechte, Gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik (Affaires Ã©trangÃ¨res, AFET) ist einer der 20 AusschÃ¼sse des EuropÃ¤ischen Parlaments und ist u.a. fÃ¼r die Gemeinsame AuÃen- und Sicherheitspolitik (GASP) als auch fÃ¼r die EuropÃ¤ische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) zustÃ¤ndig. Das Ecologic Institut leitete ein Konsortium aus sechs Institutionen, denen ein Rahmenvertrag anvertraut wurde, um fÃ¼r den Ausschuss fÃ¼r AuswÃ¤rtige Angelegenheiten des EuropÃ¤ischen Parlamentes unabhÃ¤ngiges Expertenwissen zu entwicklungs- und umweltpolitischen Themen einzuholen.

Im Rahmen dieses Projektes wurden folgende Kurzberichte, Studien und Workshops zu jeweils aktuellen Themen erstellt bzw. durchgefÃ¼hrt:

New Options for Strengthening Standards on Social and Environmental Responsibilities of Corporations and their Implementation

Nach der Finanzkrise sind die negativen Auswirkungen von profitorientierten Unternehmen auf die Gesellschaft und die Umwelt noch einmal stÃ¤rker ans Licht gekommen â ganz besonders in EntwicklungslÃ¤ndern. Dort treffen die problematischen Unternehmenspraktiken hÃ¤ufig auf hohe Korruptionsraten und eine fehlende Durchsetzung von Gesetzen und BÃ¼rgerrechten. Die Studie gibt einen aktuellen Ãberblick Ã¼ber die internationalen Initiativen zu Corporate Social Responsibility (CSR) als auch zu spezifischeren AnsÃ¤tzen von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und dem privaten Sektor.Â Am Ende werden VorschlÃ¤ge entwickelt, wie die Politik die Rolle von CSR als ergÃ¤nzendes Mittel zur Gesetzgebung stÃ¤rken kÃ¶nnte, um Ã¶konomische, Ã¶kologische und soziale Ziele zu erreichen.
Weiterlesen...

A Human Rights and Poverty Review: EU Action in Addressing Caste-Based

Discrimination

Kastendiskriminierung ist eine schwere Menschenrechtsverletzung, die die politischen, Ã¶konomischen, sozialen,Â kulturellen und bÃ¼rgerlichen Rechte der Betroffenen verletzt. Weltweit werden ca. 260 Millionen Menschen aufgrund ihrer KastenzugehÃ¶rigkeit diskriminiert. Das Ecologic Institut hat fÃ¼r das EuropÃ¤ische Parlament das vorliegenden Briefing [pdf, 690 KB, Englisch] verfasst. In diesem wird der Frage nachgegangen, inwieweit die EU den Kampf gegen Kastendiskriminierung in ihren auswÃ¤rtigen Beziehungen zu Bangladesch, Indien, Nepal, Pakistan und Jemen integriert hat. Aufbauend auf diese Analyse wurden Empfehlungen fÃ¼r die EU erarbeitet, um MaÃnahmen gegen Kastendiskriminierung in Programme, Strategien und Dialoge mit den betroffenen LÃ¤ndern aufzunehmen.
Weiterlesen...

The Impact of Biotechnology on Developing Countries

Timo Kaphengst und Lucy Smith (beide Ecologic Institut) fassen in dem Briefing [pdf, 750 KB, Englisch] die Vor- und Nachteile des zunehmenden Anbaus von genetisch verÃ¤nderten Organismen in EntwicklungslÃ¤ndern zusammen. In den untersuchten LÃ¤ndern wirkt sich der Einsatz von Biotechnologie sehr unterschiedlich aus. AbhÃ¤ngig von nationalen und internationalen Governancestrukturen kÃ¶nnen genetisch verÃ¤nderte Organismen den landwirtschaftlichen Export einerseits zwar steigern, andererseits aber auch zu groÃen AbhÃ¤ngigkeiten von Lieferanten fÃ¼hren und eine Bedrohung fÃ¼r Kleinbauern sein. Da genetisch verÃ¤nderte Organismen zudem die BiodiversitÃ¤t reduziert, sollten diese in EntwicklungslÃ¤ndern nicht weiter gefÃ¶rdert werden.
Weiterlesen...

Climate Change Financing: The Concept of Additionality

Die IndustrielÃ¤nder haben sich dazu verpflichtet bis zum Jahr 2020 jÃ¤hrlich 100 Mrd. USD fÃ¼r "neue und zusÃ¤tzliche" MaÃnahmen in EntwicklungslÃ¤ndern bereitzustellen, um diese dabei zu unterstÃ¼tzen, den Klimawandel einzudÃ¤mmen und sich an dessen Folgen anzupassen. Doch was bedeutet dieses Kriterium "neu und zusÃ¤tzlich"? Wo hÃ¶ren Entwicklungsprojekte auf und wo fangen KlimaschutzmaÃnahmen an? Diesen Fragen geht Irene Knoke vom SÃ¼dwind Institut in einer Studie [pdf, 850 KB, Englisch] fÃ¼r das EuropÃ¤ische Parlament nach. Matthias Duwe vom Ecologic Institut hat in einer inhaltlichen QualitÃ¤tsÃ¼berprÃ¼fung seine Expertise zum Thema fÃ¼r die Studie bereit gestellt.
Weiterlesen...

Blending Grants and Loans in the Light of the New DCI

Die EuropÃ¤ische Kommission hat vorgeschlagen, Mischformen aus Krediten und VergÃ¼nstigungen in das Instrument fÃ¼r Entwicklungszusammenarbeit (Development Cooperation Instrument, DCI) zu integrieren. Diese Mischformen ("blending facilities") verbinden Kredite von Banken und Agenturen mit EU-Beihilfen oder Beihilfen von EU-Mitgliedsstaaten. Dadurch kÃ¶nnen von Entwicklungsbanken und anderen Finanziers beachtliche Summen fÃ¼r die Entwicklungszusammenarbeit zur VerfÃ¼gung gestellt werden. Diese Art der Finanzierung ist jedoch nicht fÃ¼r alle Entwicklungsprobleme fÃ¶rderlich, darunter extreme Armut. Das Centre for European Policy Studies (CEPS) hat zusammen mit dem SÃ¼dwind Institut die Studie Blending grants and loans for financing the EUâs development policy in the light of the commissionâs proposal for a development cooperation instrument (DCI) for 2014-2020 [pdf, 869 KB, Englisch] durchgefÃ¼hrt. Die Autor/innen fÃ¼rchten, dass die zunehmende Menge an Krediten und VergÃ¼nstigungen den Anreiz fÃ¼r Geber mindert, unverzinsliche Darlehen zu vergeben und verschuldete Staaten somit gefÃ¤hrdet. Wenn die Mischformen im DCI jedoch korrekt eingesetzt werden, kann das auch positive Effekte haben. Dazu ist es wichtig, dass sie die traditionelle Entwicklungsfinanzierung ergÃ¤nzen, nicht ersetzen.

Strengthening (LRRD) in the EU's Financing Instruments

Die VerknÃ¼pfung von Soforthilfe, Rehabilitation und Entwicklung (SRE) soll kurzfristige Nothilfen und langfristige Entwicklungsfinanzierung verbinden indem es politische und finanzielle Mechanismen darin koordiniert werden. SRE ist ein Instrument im Bereich der humanitÃ¤ren Hilfe. Anders als bei diesen ist SRE im Bereich der entwicklungspolitischen Instrumente weniger systematisch verankert. Die Studie Strengthening the link between relief, rehabilitation and development (LRRD) in the EUâ□□s financing instruments for development and humanitarian aid under the MFF 2014-2020 [pdf, 1.1 MB, Englisch] wurde vom SÃ¼dwind Institut und der Groupe URD durchgefÃ¼hrt und kommt zu dem Schluss, dass es im Graubereich zwischen Nothilfe und Entwicklungsfinanzierung eine FinanzierungslÃ¼cke gibt. Die Autor/innen schlagen der EU auÃ□erdem legale Rahmenbedinungen, Finanzierung und allgemeine Empfehlungen fÃ¼r SRE vor.

Criteria for Differentiation and Methods for Phasing Out EU's Development Cooperation in Light of the Commission's Proposal for a Development Cooperation Instrument (DCI) for 2014-2020

Laut dem entwicklungspolitischen Instrument fÃ¼r den mehrjÃ¤hrigen Finanzrahmen von 2014-2020 mÃ¶chte die EuropÃ¤ische Kommission ihre Entwicklungsfinanzierung auf Regionen konzentrieren, in denen sie am dringendsten benÃ¶tigt wird. Um diese Regionen zu identifizieren, ist das nationale pro-Kopf-Einkommen als Auswahlkriterium vorgesehen. In der Studie Criteria for differentiation and methods for phasing out EUâ□□s development cooperation in the light of the commissionâ□□s proposal for a development cooperation instrument (DCI) for 2014-2020 [pdf, 859 KB, Englisch], die vom European Studies University Institute durchgefÃ¼hrt wurde, wird identifiziert, dass hier differenziert werden muss: Ein GroÃ□teil der Menschen, die unter der Armutsgrenze leben, leben in LÃ¤ndern mit mittlerem Einkommen aber groÃ□en Einkommensunterschieden. Das sind die Menschen, die den Zugang zur EU Hilfe verlieren kÃ¶nnten.

A Coherent EU Strategy for the Sahel

Die Studie A coherent EU strategy for the Sahel [pdf, 2.1 MB, Englisch, FranzÃ¶sisch] wurde vom Institute for European Policy Studies durchgefÃ¼hrt. Sie analysiert die Herausforderungen, mit denen die Sahel-Region â□□ die als geopolitische SÃ¼dgrenze Europas gesehen werden kann -- konfrontiert istÂ und evaluiert die EU "Strategie fÃ¼r Sicherheit und Entwicklung in der Sahel-Zone" [pdf, 81 KB, Englisch] aus dem Jahre 2011. Die AutorInnen bestÃ¤tigen einerseits die Diagnosen und MaÃ□nahmen, die die Strategie vorsieht, kritisiert aber auch, dass die Sahel-Strategie der EU bislang hinter ihren Erwartungen zurÃ¼ck bleibt.

The Role of BRICS in the Developing World

In dieser Studie informieren Wissenschaftler vom SÃ¼dwind Institut (Projektleiter) und vom Ecologic Institut das EuropÃ¤ische Parlament darÃ¼ber, wie die fÃ¼nf SchwellenlÃ¤nder, die zusammen als "BRICS" (Brasilien, Russland, Indien, China und SÃ¼dafrika) bekannt sind, sich im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit als GeberlÃ¤nder und potenzielle Partner fÃ¼r EntwicklungslÃ¤nder entwickeln. Die Autoren diskutieren, wie SÃ¼d-SÃ¼d-Kooperation immer wichtiger wird und welche Herausforderungen diese VerÃ¤nderung fÃ¼r die EU-ODA-Agenda mit sich bringen. Die Studie The Role of BRICS in the Developing World [pdf, 1.19 MB, Englisch] endet mit Empfehlungen fÃ¼r EU-Politiker.
Weiterlesen...

Impact of EU Bioenergy Policy on Developing Countries

Um die Ziele der Erneuerbare Energien Richtlinie bis 2020 zu erreichen, wird die EU mehr Biomasse

importieren. Neben Biokraftstoffen gilt dies auch fÃ¼r holzartige Biomasse, die in der Studie Impact of EU Bioenergy Policy on Developing Countries [pdf, 1.4 MB, Englisch] fÃ¼r das EuropÃ¤ische Parlament schwerpunktmÃ¤Ãig untersucht wurden. Ein groÃer Teil dieser Biomasse wird aus EntwicklungslÃ¤ndern stammen, vor allem aus West-und Zentralafrika, sowie aus lateinamerikanischen LÃ¤ndern. Das Ecologic Institut analysierte dabei Auswirkungen der EU Bioenergiepolitik in EntwicklungslÃ¤ndern.
Weiterlesen...

Gendercide: The Missing Women

Ein besonders hoher Anteil von MÃ¤nnern im Vergleich zu Frauen in einigen asiatischen wie auch europÃ¤ischen LÃ¤ndern hat zu Bedenken im EuropÃ¤ischen Parlament gefÃ¼hrt bezÃ¼glich der Diskriminierung von jungen MÃ¤dchen. Dies geht mit Praktiken wie VernachlÃ¤ssigung, gezielter Abtreibung von weiblichen FÃ¶ten oder gar der TÃ¶tung von Neugeborenen einher. Die vorliegende Studie vom Overseas Development Institute, UK (Projektleiter) und vom Ecologic Institut fÃ¼r das EuropÃ¤ische Parlament gibt einen Ãberblick Ã¼ber die Ursachen, derzeitigen Entwicklungen, Auswirkungen und politischen Herausforderungen von geschlechtsabhÃ¤ngiger Diskriminierung mit Schwerpunkt auf China und Indien. Die StudieÂ Gendercide: The Missing Women [pdf, 885 KB, Englisch, FranzÃ¶sisch] fasst einige Empfehlungen fÃ¼r das EuropÃ¤ische Parlament zusammen, um dieses Problem zu bekÃ¤mpfen.
Weiterlesen...

Intellectual Property Rights and Fighting Poverty

Genetische Ressourcen in Gestalt von Saatgut sind weltweit die Grundlage fÃ¼r die Landwirtschaft und damit fÃ¼r die ErnÃ¤hrungssicherheit. Genetische Ressourcen in Gestalt von Heilpflanzen und das damit verbundene Wissen sind wichtige Ausgangsbestandteile fÃ¼r die Entwicklung neuer Medikamente. Traditionell haben indigene und lokale Gemeinschaften sowie BÃ¤uerInnen in aller Welt Saatgut und Heilpflanzen gezÃ¼chtet und verwendet. In den letzten beiden Jahrzehnten haben allerdings Pharma- und Agrarunternehmen sowie Forschungseinrichtungen begonnen, genetische Ressourcen stÃ¤rker fÃ¼r ihre Forschung und die Entwicklung neuer Produkte zuÂ nutzen. Parallel dazu sind rechtliche Regelungen Ã¼ber geistige Eigentumsrechte (IPR) ausgedehnt und verschÃ¤rft worden, um verstÃ¤rkten IPR-Schutz fÃ¼r Saatgut und Medikamente zu gewÃ¤hrleisten. Die Studie Geistige Eigentumsrechte und ArmutsbekÃ¤mpfung [pdf, 1 MB, Englisch] hat den Einfluss von IPR an genetischen Ressourcen auf EntwicklungslÃ¤nder untersucht. Sie wurde im Auftrag des EuropÃ¤ischen Parlaments durch das Institute for European Studies (BrÃ¼ssel) sowie das Ecologic Institut erstellt.
Weiterlesen...

Access to Energy in Developing Countries

Trotz international groÃe Anstrengungen die Energiearmut zu senken, haben etwa 2.7 Mrd. Menschen in den EntwicklungslÃ¤ndern keinen Zugang zu modernen Energiedienstleistungen. Die Studie Access to Energy in Developing Countries [pdf, 1.2 MB, Englisch] analysiert die heutige Situation, zeigt die Herausforderungen aber liefert auch gute Beispiele wie den Herausforderungen begegnet werden kann.
Weiterlesen...

A New European Union Development Cooperation Policy with Latin America

Die Studie A New European Union Development Cooperation Policy with Latin America [pdf, 3.2 MB, Englisch, Deutsch, Spanisch, FranzÃ¶sisch] wurde vom SÃ¼dwind Institut durchgefÃ¼hrt. Sie analysiert die wichtigsten Prinzipien der EU Entwicklungspolitik gegenÃ¼ber Lateinamerika. Unter anderem werden die regionale Integration, KohÃ¤sionspolitik und SÃ¼d-SÃ¼d-Kooperation behandelt.

What Perspectives for Stability and Democracy in Pakistan

Das Briefing [pdf, 1.42 MB, Englisch] faÃt die Ergebnisse eines vom Ecologic Institut organisierten Workshops "What perspectives for stability and democracy in Pakistan" zusammen. Die zu dem Workshop geladenen Experten zeichneten die aktuelle Lage in Pakistan nach, indem sie einen Ãberblick Ã¼ber die Entwicklung der Demokratie, Ã¼ber die sozio-Ã¶konomische Lage und Ã¼ber die Akteurskonstellation gaben. Zudem unterbreiteten sie VorschlÃ¤ge, wie die EU die demokratische Entwicklung Pakistans stÃ¤rken kÃ¶nne.
Weiterlesen...

Implementing the EU Concept on Mediation: Learning from the Cases of Sudan and the Great Lakes

Das ad-hoc Briefing Implementing the EU Concept on Mediation: Learning from the Cases of Sudan and the Great Lakes [pdf, 294 KB, Englisch] wurde vom Chatham House durchgefÃ¼hrt. Es kommt zu dem SchluÃ, die EuropÃ¤ische Union kÃ¶nne eine wichtige Rolle bei der Mediation von Konflikten fÃ¼hren. Damit dies gelingt, mÃ¼sste sie jedoch eine kohÃ¤herente Politik verfolgen und flexibler agieren kÃ¶nnen. Zudem sollten sich die Akteure ihrer eigenen Zielstellungen und StÃ¤rken bei der Mediation bewusster sein.

Increasing the Impact of Development Policy

Das Briefing Increasing the Impact of Development Policy [pdf, 725 KB, Englisch], wurde vom SÃ¼dwind Institut und vom Ecologic Institut durchgefÃ¼hrt. Es unstertÃ¼tzt den Konsultationsprozess des GrÃ¼nbuchs "EU-Entwicklungspolitik zur FÃ¶rderung eines breitenwirksamen Wachstums und einer nachhaltigen Entwicklung" (COM(2010) 629 final), indem es evidenzbasierte Antworten auf die im GrÃ¼nbuch aufgeworfenen Fragen formuliert.
Weiterlesen...

An Assessment of the Balancing of the EU Development Objectives with other Policies and Priorities

Die Studie An Assessment of the Balancing of the EU Development Objectives with other Policies and Priorities [pdf, 1.3 MB, Englisch] wurde von Institute for European Studies, Ecologic Institute und SÃ¼dwind Institut erarbeitet. Die Studie untersucht, inwieweit verschiedene Politikfelder der EU mit den Zielen der EuropÃ¤ischen EntwickÂlungszusammenarbeit kohÃ¤rent sind. Detailliert behandelt wurden die Bereiche, Handel, Landwirtschaft, Klimawandel und Migrationspolitik.
Weiterlesen...

An Assessment of the Effects of Land Ownership and Land Grab on Development - with a Particular Focus on Small Holdings and Rural Areas

Das Briefing Bewertung der Auswirkungen von Landbesitz und Landaneignung auf die Entwicklung - unter besonderer BerÃ¼cksichtigung kleiner Betriebe und lÃ¤ndlicher Gebiete [pdf, 811 KB, Englisch, FranzÃ¶sisch, Deutsch] wurde vom Ecologic Institut erstellt. Es analysiert, welche Auswirkungen der Zugang zu Land auf nachhaltige Entwicklung und ArmutsbekÃ¤mpfung hat. Die Verfasser der Studie diskutieren die These, dass Eigentumsrechte an Land die landwirtschaftliche ProduktivitÃ¤t verbessern und geben einen Ãberblick Ã¼ber groÃflÃ¤chige LandkÃ¤ufe in EntwicklungslÃ¤ndern (sog. land-grabbing). Weiterlesen...

The Future of EU Budget Support in Developing Countries

Das Briefing The Future of EU Budget Support in Developing Countries [pdf, 546 KB, Englisch], wurde vom SÃ¼dwind Institut durchgefÃ¼hrt. Es leistet einen Beitrag zu dem vor kurzem gestarteten Konsultationsprozess Ã¼ber die Zukunft der EU-Budgethilfe an Drittstaaten. Die Studie bietet evidienzbasierte Antworten auf die zwanzig Fragen, die im entsprechenden GrÃ¼nbuch (KOM (2010) 586 final) beinhaltet sind.

An Inventory of Existing Mechanisms to Comply with Aid Commitments by Member States

Das Standard Briefing An Inventory of Existing Mechanisms to Comply with Aid Commitments by Member States [pdf, 801 KB, Englisch] wurde vom SÃ¼dwind Institut durchgefÃ¼hrt und analysiert die Zusagen der EU Mitgliedstaaten, ihre Mittel fÃ¼r die Â Entwicklungshilfe bis 2015 auf 0,7% zu erhÃ¶hen. Die Studie untersucht die Mechanismen, die die LÃ¤nder zur Erreichung des ODA Ziels eingerichtet haben und schÃ¤tzt deren Effizienz ab. Damit das 0,7%-Ziel bis 2015 erreicht wird, muss die EU, insbesondere das EuropÃ¤ischeParlament, die Mitgliedstaaten auffordern, ihre Verpflichtungen einzuhalten.

The Effect of Oil Companies' Activities on the Environment, Health and Development in Sub-Saharan Africa

Die Studie The Effect of Oil Companies' Activities on the Environment, Health and Development in Sub-Saharan Africa [pdf, 1.5 MB, Englisch) wurde vomÂ Chatham House durchgefÃ¼hrt . Die negativen Auswirkungen der Ã□lindustrie in Afrika sÃ¼dlich der Sahara sind gravierend und sie gefÃ¤hrdenÂ nicht nur die Gesundheit der Einheimischen, sondern auch ihre Existenzgrundlage. Die Studie untersucht die MaÃ□nahmen, welche dieÂ Ã□lindustrie ergreifft, um diesen Auswirkungen entgegenzuwirken. Die Studie konzentriert sich vor allem auf Nigeria und Angola und wird durch Erkenntnisse aus anderen LÃ¤ndern ergÃ¤nzt.

The Rationale for a Financial Transaction Tax

Die Studie The Rationale for a Financial Transaction Tax [pdf, 1.1 MB, Englisch], die vom SÃ¼dwind Institut durchgefÃ¼hrt wurde, hebt die Vorteile einer Finanztransaktionssteuer (FTT) hervor.Â Die FTT wird als das nachhaltigste Instrument fÃ¼r das Erreichen zweierÂ Ziele dargestellt: (i) Stabilisierung der MÃ¤rkte (ii) ErhÃ¶hung der Fonds fÃ¼r inlÃ¤ndische Haushaltskonsolidierung sowie fÃ¼r globale Herausforderungen wie Klimawandel und ArmutsbekÃ¤mpfung.

Potential Use of Radioactively Contaminated Mining Materials in the Construction of Residential Homes from Open Pit Uranium Mines in Gabon and Niger

Die Studie Potential Use of Radioactively Contaminated Mining Materials in the Construction of Residential Homes from Open Pit Uranium Mines in Gabon and Niger [pdf, 2 MB, Englisch, FranzÃ¶sisch], die ebenfalls vom Ecologic Institut durchgefÃ¼hrt wurde, untersucht die Folgen des Uranabbaus in Gabun und Niger. Besonderes Augenmerk wird auf die Umwelt- und Arbeitsbedingungen in den agierenden Unternehmen sowie auf die Gesundheit der BevÃ¶lkerung gelegt, die in der NÃ¤he der Minen arbeitet und lebt.
Weiterlesen...

International Trade Policy in the Context of Climate Change Imperatives

Das Standardbriefing International Trade Policy in the Context of Climate Change Imperatives [pdf, 602 KB, Englisch], wurde vom Ecologic Institut erstellt und untersucht relevante Aspekte des VerhÃ¤ltnisses zwischen Klima- und Handelspolitik. In der Analyse wird den Fragen nachgegangen, welche HandelsmaÃnahmen klimapolitisch sinnvoll sind und welche Auswirkungen WTO-Regelungen auf Klimapolitik haben.
Weiterlesen...

A Snapshot of the Banana Trade: Who Gets What?

Das ad-hoc Briefing A Snapshot of the Banana Trade: Who Gets What? [pdf, 1.3 MB, Englisch], die wiederum vom SÃ¼dwind Institut durchgefÃ¼hrt wurde, untersucht, welche Auswirkungen die Liberalisierung im Rahmen der Vereinbarung von Genf auf den Bananenmarkt haben wird. Sie beschreibt die WertschÃ¶pfungskette von der Produktion in den LÃ¤ndern SÃ¼damerikas, Afrikas und der Karibik bis zu den AbsatzmÃ¤rkten in Nordamerika und Europa. Die Studie analysiert Faktoren, die den Welthandel beeinflussen, die wichtigsten Akteuren und Netzwerke, sowie deren Einfluss auf die Arbeitsbedingungen und auf die Existenzsicherung in den ExportlÃ¤ndern.

Discrimination and Development Assistance

Das ad-hoc Briefing Discrimination and Development Assistance [pdf, 810 KB, Englisch, FranzÃ¶sisch], die vom SÃ¼dwind Institut durchgefÃ¼hrt wurde, untersucht die Antidiskriminierungspolitik der EuropÃ¤ischen Entwicklungszusammenarbeit. Die SchlÃ¼sselfragen waren dabei, ob Entwicklungshilfe ohne Diskriminierung fair an alle verteilt wird, und in welchem AusmaÃ die EuropÃ¤ische Entwicklungspolitik dazu beitrÃ¤gt, die Diskriminierung marginalisierter Gruppen zu bekÃ¤mpfen.

Monitoring Budget Support in Developing Countries

Die Studie Monitoring Budget Support in Developing Countries [pdf, 1.4 MB,Â Englisch], die vom SÃ¼dwind Institut durchgefÃ¼hrt wurde, untersucht die Rolle und die EffektivitÃ¤t des Parlaments und seinen Organen beim Monitoring der Budgethilfe in drei so genannten EntwicklungslÃ¤ndern. Die Studie basiert auf Interviews mit Verterterinnen und Vertretern der EuropÃ¤ischen Kommission und der Zivilgesellschaften sowie mit exekutiven und legislativen Regierungsorganen in den jeweiligen LÃ¤ndern.

A Comparative Evaluation of Public-Private and Public-Public Partnerships for Urban Water Services in ACP Countries

Die Studie A Comparative Evaluation of Public-Private and Public-Public Partnerships for Urban Water Services in ACP Countries [pdf, 990 KB, Englisch], die vom Overseas Development Institute und vom Ecologic Institut durchgefÃ¼hrt wurde, evaluiert verschiedene PartnerschaftsansÃ¤tze innerhalb der Wasserpolitik. Basis der Analyse ist eine Literaturstudie verÃ¶ffentlichter und unverÃ¶ffentlichter Forschung (Ã¶konometrische Analysen, Fallstudien, Artikel) und eine vertiefte Analyse von Public Private Partnerships (PPPs) und Public-Public Partnerships (PuPs) in Ghana und SÃ¼dafrika.
Weiterlesen...

Millenium Development Goals and Beyond 2015, a Strong EU Engagement

Die Studie [pdf, 1,4 MB, Englisch], verfasst von Pedro MorazÃ¡n (SÃ¼dwind e.V.), Arno Behrens und Monica Alessi (CEPS) sowie Heiner Janus (DIE), befasst sich mit dem EU Engagement bezÃ¼glich der Entwicklungsagenda fÃ¼r die Zeit nach 2015 und der Zukunft der Millennium-Entwicklungsziele

(MDGs). Die MDGs, die 2002 verabschiedet wurden, sind ein wichtiges Instrument zur Harmonisierung und Koordinierung der internationalen Entwicklungsagenda. 2015 wird neu Ã¼ber die Ziele verhandelt. Die vorliegende Studie plÃ¤diert fÃ¼r ein grundlegendes Umdenken, was die mit den MDGs verbundenen Ziele und Entwicklungsstrategien angeht. Als einer der SchlÃ¼sselakteure spielt die EU eine wichtige Rolle bei den Verhandlungen Ã¼ber ein neues Rahmenwerk. Die Studie fordert das EuropÃ¤ische Parlament auf, seinen Initiativbericht zur post-2015 Entwicklungsagenda dazu zu nutzen, die EU dazu zu bewegen einen entwicklungspolitischen Ansatz "von unten" durchzusetzen; dies gilt auf nationaler Ebene sowohl in den Entwicklungs- als auch in den IndustrielÃ¤ndernÂ â dabei sollen insbesondere marginalisierte Menschen eingebunden werden.

Feasibility of Social Protection Schemes in Developing Countries

Soziale Sicherungssysteme kÃ¶nnen eine wichtige Rolle bei der Reduzierung von Armut und Ungleichheit spielen. In den letzten Jahren wurde zwar eine Verbesserung der sozialen Absicherung in EntwicklungslÃ¤ndern erreicht, aber auf Grund des wenig stark ausgeprÃ¤gten formellen Wirtschaftssektors und der Art von Risiken, denen die Armen ausgesetzt sind, bleibt die Ausweitung von sozialen Absicherungssystemen weiter schwierig. Die vorliegende Studie [pdf, 600 KB, Englisch], erstellt von Francesca Bastagli vom Overseas Development Institute (ODI) und koordiniert vom Ecologic Institut, gibt einen Ãberblick Ã¼ber soziale Sicherungssysteme, ihre Verbreitung und Ausgewogenheit in EntwicklungslÃ¤ndern. Die Ziele und Instrumente sozialer Sicherungssysteme werden untersucht. GrÃ¼nde fÃ¼r die geringe Verbreitung und geringe Umverteilungseffekte werden angefÃ¼hrt, vor allem in Bezug auf finanzielle Ressourcen, politische Ausgestaltung, Umsetzungsdetails und volkswirtschaftliche Faktoren. Die Studie untersucht weiterhin, inwieweit der private Sektor soziale Absicherungsmechanismen bereit stellen kÃ¶nnte. Zum Schluss gibt die Studie einen Ãberblick Ã¼ber die internationalen BemÃ¼hungen zur FÃ¶rderung von sozialen Sicherungssystemen und die Rolle der EU Entwicklungszusammenarbeit dabei. Die Autorin weist darauf hin, dass die soziale Sicherung der Kern des europÃ¤ischen Sozialmodells ist; die EU sollte daher ihre Expertise auf diesem Gebiet nutzen, um Regierungen in EntwicklungslÃ¤ndern bei der FÃ¶rderung von sozialen Absicherungssystemen zu unterstÃ¼tzen.

EU Development Cooperation in Fragile States: Challenges and Opportunities

Die Studie [pdf, 800 KB, Englisch], erarbeitet von Mikaela Gavas, Fiona Davies, Alastair McKechnie, Elize Hefer (Overseas Development Institute) und Oli Brown (Chatham House) und koordiniert vom Ecologic Institut, analysiert die StÃ¤rken und SchwÃ¤chen des EU Engagements in fragilen Staaten. Der Schwerpunkt liegt auf der EU-UnterstÃ¼tzung fÃ¼r KonfliktprÃ¤vention und in Ãbergangsphasen. Untersucht werden die Instrumente und Methoden, welche die EU anwendet, um die Probleme in fragilen Staaten zu bearbeiten. Dabei wird untersucht, ob diese Instrumente geeignet sind, um die Ziele, dass PrÃ¤vention Vorrang hat undÂ Transformationsprozesse unterstÃ¼tzt werden sollen, zu erreichen. Am Beispiel von SÃ¼d-Sudan und Afghanistan untersucht die Studie auch Herausforderungen bei der Umsetzung in den jeweiligen LÃ¤ndern. Die Autoren stellen die grÃ¶Ãten SchwÃ¤chen des EU Engagements heraus, die vor allem mit den organisatorischen Strukturen der EU zusammenhÃ¤ngen und die EU im Vergleich zu anderen internationalen Akteuren schlechter abschneiden lassen. Die Studie schlieÃt mit einer Reihe von Empfehlungen, vor allem der Forderung nach mehr KohÃ¤renz sowohl organisatorisch als auch finanziell und empfiehlt einen einheitlichen âwhole-of-EUâ-Ansatz mit besserer Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen und Akteure.

Finanzierung

EuropÃ¤isches Parlament (EP), International

Partner

Ecologic Institut, Deutschland
Centre for European Policy Studies (CEPS), Belgien
Chatham House (Chatham House), GroÃbritannien
Vrije Universiteit Brussel, Institute for European Studies (IES), Belgien
Overseas Development Institute (ODI), GroÃbritannien
SÃDWIND-Institut fÃ¼r Ãkonomie und Ãkumene (SÃDWIND), Deutschland

Team

Dr. Ralph Piotrowski
Dr. Christiane Gerstetter
Doris Knoblauch
Sandra Naumann
Dr. Darla N. Nickel
Thomas Thaler

Dauer

Nov 2009 - Sep 2013

Projekt-ID

2610

SchlÃ¼sselwÃ¶rter

AuÃenpolitik
Internationale Entwicklung
Entwicklungspolitik, Umweltpolitik, Governance, Ausschuss fÃ¼r AuswÃ¤rtige Angelegenheiten, EuropÃ¤isches Parlament, nachhaltige Entwicklung
Europa, Global

Source URL: *https://www.ecologic.eu/3360*